Der Sohn des anderen

Von Kayeinfachkay

Kapitel 5: 5

Ich hatte mich in mein Zimmer verkrochen und sah aus dem Fenster.

Ich sah einige Büsche und Bäume , manche sahen aus als wären sie verbrannt ,andere aber ganz normal. Unter einem Busch saß ein kleines Tier und direkt links und rechts neben dem Fenster ,Wachen, wie auch sonst.

Ich hörte wie meine Tür aufgerissen wurde, sich jemand neben mich setzte und die Tür zugeschlagen wurde.

Ich musste nicht hinschauen um zu wissen, das die Person neben mir mein Engel war.

„Bald bring ich dich zurück, versprochen“, meinte ich und wand mich vom Fenster ab.

„Wie willst du das machen? Du und das Tor werden pausenlos überwacht“, äußerte er seine Bedenken.

Ich grinste leicht.

„Ich werde das tun, was man von mir erwartet“, lachte ich und erntete einen verwirrten Blick.

Wir redeten noch etwas und kamen bald wieder an den Punkt kompletter Stille.

Es war aber keine drückende, sondern eine ziemlich angenehme Stille.

Er ging zu meinem Bücherregal und besah sich meiner ,zugegeben nicht so kleinen ,Sammlung.

„Das hab ich auch“, meinte er und zog eines heraus.

Es war ein kleines Buch von einem Märchen.

Er blätterte es durch und stellte es zurück.

Kurz darauf gab es auch schon wieder Entwarnung und wir gingen wieder raus.

„Ich will eine Revanche!“, lachte Marcus und stellte fröhlich die Figuren wieder zurecht.

Wir spielten wieder lange und bald waren nur noch die Könige übrig.

„Unentschieden“, hieß es dann im Chor.